



**Jahresbericht 2010.  
Helvetia Prisma Sammelstiftung für Personalvorsorge.**

2010

---

# Inhalt.

## **3 Portrait**

## **4 Jahresrechnung 2010**

- 4 Bilanz
- 5 Betriebsrechnung

## **7 Anhang zur Jahresrechnung**

- 7 Grundlagen und Organisation
- 8 Bestände
- 8 Art der Umsetzung des Zwecks
- 9 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit
- 9 Versicherungstechnische Risiken/Risikodeckung/ Deckungsgrad
- 10 Erläuterungen der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage
- 12 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung
- 14 Auflagen der Aufsichtsbehörde

## **15 Bericht der Kontrollstelle**

Der Jahresbericht der Helvetia Prisma Sammelstiftung wird in deutscher, französischer und italienischer Sprache publiziert. Sollte die französische oder die italienische Übersetzung vom deutschen Originaltext abweichen, ist die deutsche Fassung verbindlich.

# Portrait.

Die Identifikation der Kadermitarbeiter mit dem Unternehmen hängt auch von der Personalvorsorgelösung ab. Bei der Suche nach qualifizierten Arbeitnehmern oder Führungskräften, die als Leistungsträger wesentlich zum Unternehmenserfolg beitragen, steht mit einer guten Personalvorsorgelösung ein ausgezeichnetes Rekrutierungsinstrument zur Verfügung.

## **Massgeschneidert und flexibel**

Die 1984 gegründete Helvetia Prisma Sammelstiftung bietet massgeschneiderte Lösungen im Bereich der Kader- und Zusatzvorsorge an. Die Vorsorgelösungen der Helvetia Prisma sind hochflexibel. Dies erlaubt es, den zusätzlichen Vorsorgebedarf der Kadermitarbeiter lückenlos mit der Grundvorsorge zu koordinieren, rasch auf geänderte Umweltbedingungen zu reagieren und die Vorsorgelösungen beweglich neuen Bedürfnissen anzupassen.

## **Garantiert sicher**

Die Helvetia Prisma Sammelstiftung bietet die umfassende Sicherheit eines Vollversicherungsmodells: Sämtliche Vorsorgeansprüche sind durch einen Kollektivversicherungsvertrag (auch Vollvertrag genannt) mit der Helvetia abgesichert. Die Stiftung überträgt damit die Risiken aus der Entwicklung von Invalidität, Tod und Langlebigkeit, die Risiken aus der Anlage der ihr anvertrauten Vorsorgegelder sowie die Geschäftsführung an die Helvetia. Der Vollvertrag garantiert der Helvetia Prisma Sammelstiftung, dass sie ihren Verpflichtungen gegenüber den aktiv Versicherten und Rentnern jederzeit nachkommen kann. Eine Unterdeckung ist damit ausgeschlossen. Davon profitieren die angeschlossenen Arbeitgeber und Arbeitnehmer nicht nur in Form von grösstmöglicher Sicherheit für ihre Vorsorgegelder; sie werden auch nie Solidaritätsbeiträge zur Sanierung der Stiftung leisten müssen.

## **Starker Partner im Rücken**

Mit der Helvetia steht der Helvetia Prisma eine Partnerin zur Seite, die mit Risiken umzugehen weiss. Die Helvetia Schweizerische Lebensversicherungsgesellschaft AG ist der viertgrösste Kollektivlebensversicherer der Schweiz und kann auf über 150 Jahre Erfahrung zurückblicken. Die aufsichtsrechtlichen Sicherheitsbestimmungen und Kontrollmechanismen für schweizerische Lebensversicherungsgesellschaften sind engmaschig. Im Gegensatz zu den Bestimmungen, denen autonome Pensionskassen unterliegen, greifen sie bereits, bevor die Verpflichtungen gegenüber den Versicherten nicht mehr vollständig gedeckt werden können.

## **Kompetent**

Die Regulationsdichte in der Gesetzgebung und die Komplexität der Rahmenbedingungen für die berufliche Vorsorge nehmen laufend zu. Die Professionalität bei der Durchführung der beruflichen Vorsorge wird daher immer wichtiger. Durch die Delegation der Geschäftsführung profitieren die angeschlossenen Vorsorgewerke vom Know-how der hoch spezialisierten Mitarbeitenden der Helvetia.

# Jahresrechnung 2010.

## Bilanz

in CHF	31.12.2010	31.12.2009
<b>Aktiven</b>		
Guthaben bei angeschlossenen Arbeitgebern	4 653 439.45	3 711 895.05
Guthaben bei Helvetia	45 914 510.19	53 839 401.10
Vermögensanlage für Vorsorgewerke	50 567 949.64	57 551 296.15
Aktive Rechnungsabgrenzung	1 163 369.00	12 446 718.85
Aktiven aus Versicherungsverträgen	470 961 264.00	434 767 069.00
<b>Total</b>	<b>522 692 582.64</b>	<b>504 765 084.00</b>
<b>Passiven</b>		
Freizügigkeitsleistungen und Renten	3 387 871.00	13 209 251.70
Verbindlichkeiten gegenüber Helvetia	4 653 439.45	3 711 895.05
Andere Verbindlichkeiten	103 204.40	93 939.50
Verbindlichkeiten	8 144 514.85	17 015 086.25
Passive Rechnungsabgrenzung	24 388 417.74	34 250 819.09
Arbeitgeber-Beitragsreserven	7 711 978.32	7 449 709.91
Passiven aus Versicherungsverträgen	470 961 264.00	434 767 069.00
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	470 961 264.00	434 767 069.00
Freie Mittel Vorsorgewerke	11 483 899.94	11 279 941.14
<b>Freie Mittel Stiftung</b>		
Stand zu Beginn der Periode	2 458.61	2 410.41
Zins	49.18	48.20
Stand am Ende der Periode	2 507.79	2 458.61
<b>Total</b>	<b>522 692 582.64</b>	<b>504 765 084.00</b>

## Betriebsrechnung

in CHF	2010	2009
Beiträge Arbeitnehmer	14 387 063.40	13 378 413.00
Beiträge Arbeitgeber	37 933 371.95	36 576 965.50
Beiträge von Dritten	1 481 268.35	132 648.90
Einmaleinlagen und Einkaufssummen	22 056 067.05	24 126 390.55
Einlagen in die Arbeitgeber-Beitragsreserven	1 556 753.41	1 452 213.60
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen	77 414 524.16	75 666 631.55
Freizügigkeitseinlagen	4 813 355.15	8 000 115.20
Einzahlung WEF-Vorbezüge/Scheidung	969 198.45	527 540.20
Einlagen aus neuen Verträgen	19 213 454.85	10 457 699.30
Eintrittsleistungen und neue Verträge	24 996 008.45	18 985 354.70
<b>Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen</b>	<b>102 410 532.61</b>	<b>94 651 986.25</b>
Altersrenten	-3 616 421.25	-3 622 015.55
Hinterlassenenrenten	-555 650.55	-529 924.75
Invalidenrenten	-840 959.65	-965 192.15
Übrige reglementarische Leistungen	-1 701 795.25	-2 275 406.65
Kapitalleistungen bei Pensionierung	-18 581 496.55	-30 563 953.20
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität	-890 760.00	-1 367 720.65
Reglementarische Leistungen	-26 187 083.25	-39 324 212.95
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-33 971 161.20	-25 234 238.35
Vorbezüge WEF/Scheidung	-2 178 800.35	-2 090 765.85
Leistung aus Vertragsauflösungen	-6 936 521.65	-2 711 156.35
Austrittsleistungen und Vertragsauflösungen	-43 086 483.20	-30 036 160.55
<b>Abfluss für Leistungen und Vorbezüge</b>	<b>-69 273 566.45</b>	<b>-69 360 373.50</b>
Auflösung/Bildung freie Mittel	-191 138.45	1 200 285.55
Auflösung/Bildung von Beitragsreserven	-225 599.11	-628 056.00
Auflösung/Bildung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven	-416 737.56	572 229.55
Versicherungsleistungen	67 741 967.00	67 416 930.00
Überschüsse aus Versicherungen	1 369 252.80	1 126 005.85
Ertrag aus Versicherungsleistungen	69 111 219.80	68 542 935.85
Versicherungsprämien	-52 938 725.85	-50 452 914.05
Einmaleinlagen an Versicherungen	-48 789 304.60	-43 859 659.40
Beiträge an Sicherheitsfonds	-103 417.95	-94 204.70
Versicherungsaufwand	-101 831 448.40	-94 406 778.15
<b>Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>

in CHF	2010	2009
Zinsertrag Forderungen	366 419.30	348 235.75
Verzinsung freie Mittel	-12 869.53	-100 753.00
Zinsaufwand Verbindlichkeiten	-316 880.47	-189 948.40
Zinsaufwand Arbeitgeber-Beitragsreserven	-36 669.30	-57 534.35
Netto-Ergebnis Vermögensanlage Vorsorgewerke	0.00	0.00
Kostenerstattungen Helvetia	19 867.50	19 530.00
Sonstiger Ertrag	19 867.50	19 530.00
Verwaltungsaufwand	-19 867.50	-19 530.00
Ertragsüberschuss vor Bildung Wertschwankungsreserve	0.00	0.00
Bildung Wertschwankungsreserve	0.00	0.00
Ertragsüberschuss nach Bildung Wertschwankungsreserve	0.00	0.00

# Anhang zur Jahresrechnung.

## 1 Grundlagen und Organisation

### 1.1 Rechtsform und Zweck

Die Helvetia Prisma Sammelstiftung für Personalvorsorge ist eine von der Helvetia Schweizerische Lebensversicherungsgesellschaft AG gegründete Sammelstiftung.

Die Helvetia Prisma Sammelstiftung für Personalvorsorge (nachfolgend Stiftung genannt) betreibt berufliche Vorsorge im nicht obligatorischen Bereich für Arbeitnehmer der ihr durch Anschlussvertrag angeschlossenen Personen beziehungsweise Firmen mit Wohnsitz, Sitz oder Betriebsstätte in der Schweiz. Im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen können auch Massnahmen beruflicher Vorsorge für Arbeitgeber oder Selbständigerwerbende getroffen werden.

### 1.2 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die Stiftung ist im Register für die berufliche Vorsorge nicht registriert. Sie ist dem Sicherheitsfonds BVG angeschlossen (Register-Nr. C1 NR32).

### 1.3 Angabe der Urkunde und Reglemente

#### ■ Stiftungsurkunde

17.12.1984, letztmals revidiert am 15.06.2007

#### ■ Organisationsreglement

2007

#### ■ Personalvorsorgereglement

2007

#### ■ Teilliquidationsreglement

26.04.2010

### 1.4 Experten, Kontrollstelle, Berater, Aufsichtsbehörde

#### ■ Kontrollstelle

KPMG AG, Zürich

#### ■ Experte für berufliche Vorsorge

Helvetia Consulta Gesellschaft für  
Vorsorgeberatung AG, Basel

#### ■ Aufsichtsbehörde

Bundesamt für Sozialversicherungen

### 1.5 Führungsorgan/Zeichnungsberechtigung

Die Stiftungsräte, die Geschäftsführerin Helvetia Schweizerische Lebensversicherungsgesellschaft AG (nachfolgend Helvetia genannt) und die weiteren zeichnungsberechtigten Personen zeichnen kollektiv zu zweien.

#### ■ Stiftungsrat

- Donald Desax  
Präsident
- Philipp Ammann  
Mitglied
- Rosmarie Champion  
Mitglied
- Thomas Klaiber  
Mitglied

#### ■ Weitere zeichnungsberechtigte Personen

- René Eggimann
- Angela Godoy
- Martin Müller
- Marc Hürzeler
- Carmen Pepe

## 2 Bestände

### 2.1 Angeschlossene Arbeitgeber

Anzahl	31.12.2010	31.12.2009
Bestand 31.12. Vorjahr	882	895
Zugänge/Abgänge	66	-13
<b>Bestand 31.12. Berichtsjahr</b>	<b>948</b>	<b>882</b>

### 2.2 Aktive Versicherte

Anzahl	31.12.2010	31.12.2009
Bestand 31.12. Vorjahr	4 409	4 238
Zugänge/Abgänge	8	171
<b>Bestand 31.12. Berichtsjahr</b>	<b>4 417</b>	<b>4 409</b>

### 2.3 Rentenbezüger

Anzahl	31.12.2010	Entwicklung	31.12.2009
Altersrentner	367	-7	374
Pensionierten-Kinderrentner	3	1	2
Invalidenrentner	55	-2	57
Invaliden-Kinderrentner	0	-1	1
Ehegattenrentner	36	5	31
Waisenrentner	5	1	4
<b>Total</b>	<b>466</b>	<b>-3</b>	<b>469</b>

## 3 Art der Umsetzung des Zwecks

Der Stiftungszweck wird erreicht, indem sich Arbeitgeber über Anschlussverträge der Stiftung anschliessen. Mit dem Abschluss eines Anschlussvertrages entsteht ein Vorsorgewerk.

### 3.1 Erläuterung des Vorsorgeplans

Jedes Vorsorgewerk hat einen eigenen Vorsorgeplan im Rahmen der ausserobligatorischen beruflichen Vorsorge. Die Altersleistungen basieren auf dem Beitragsprimat, die Risikoleistungen je nach Vorsorgewerk und Leistungen auf dem Beitrags- oder dem Leistungsprimat.

### 3.2 Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die Finanzierung ist für jedes Vorsorgewerk getrennt geregelt.

## 4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

### 4.1 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die Rechnungslegung erfolgt nach den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER 26 in der Fassung vom 01.01.2004.

### 4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

#### 4.2.1 Buchführungsgrundsätze

Die Jahresrechnung besteht aus der Bilanz, der Betriebsrechnung und dem Anhang. Sie enthält die Vorjahreszahlen.

Der Anhang enthält ergänzende Angaben und Erläuterungen zur Vermögensanlage, zur Finanzierung und zu einzelnen Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung. Auf Ereignisse nach dem Bilanzstichtag ist einzugehen, wenn diese die Beurteilung der Lage der Vorsorgeeinrichtung erheblich beeinflussen.

#### 4.2.2 Bewertungsgrundsätze

<b>Forderungen</b>	Nominalwert abzüglich erforderlicher Wertberichtigungen
--------------------	---

<b>Aktive Rechnungsabgrenzungen</b>	Nominalwert
-------------------------------------	-------------

## 5 Versicherungstechnische Risiken/Risikodeckung/Deckungsgrad

### 5.1 Art der Risikodeckung, Rückversicherungen

Die Risiken Alter, Tod und Invalidität werden für jedes Vorsorgewerk durch einen Kollektivlebensversicherungsvertrag, datiert vom 21.12.2007, mit der Helvetia sichergestellt.

### 5.2 Erläuterung von Aktiven und Passiven aus Versicherungsverträgen

Die in der Bilanz ausgewiesenen Aktiven und Passiven aus Versicherungsverträgen in Höhe von CHF 470'961'264 (Vorjahr: CHF 434'767'069) umfassen die Altersguthaben der aktiven Versicherten, welche durch die Helvetia verwaltet werden.

in %	2010	2009
Sparkapitalzinssatz BVG überobligatorisch	2.0	2.0

### 5.3 Entwicklung des Deckungskapitals für Rentner

Alle Renten sind rückversichert. Das nicht bilanzierte Deckungskapital für Rentner beträgt CHF 84'070'000 (Vorjahr: CHF 79'700'000).

### 5.4 Summe der Altersguthaben nach BVG

Die Stiftung erbringt nur Leistungen für den überobligatorischen Bereich.

### 5.5 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Der Experte für berufliche Vorsorge attestiert in seinem Bericht vom 10.02.2011, dass die Stiftung per 31.12.2010 in der Lage ist, ihre Verpflichtungen zu erfüllen, und dass keine weiteren technischen Rückstellungen zu bilden sind.

## **5.6 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen**

Aufgrund der kongruenten Abdeckung sämtlicher Versicherungsrisiken ist es nicht notwendig, in der Stiftung technische Rückstellungen zu bilden.

## **5.7 Änderung von technischen Grundlagen und Annahmen**

Es gibt keine Änderungen zum Vorjahr.

## **5.8 Arbeitgeber-Beitragsreserven mit Verwendungsverzicht**

Zurzeit bestehen keine Arbeitgeber-Beitragsreserven mit Verwendungsverzicht.

## **5.9 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2**

Sämtliche reglementarischen Vorsorgeleistungen der Stiftung sind bei der Helvetia vollständig rückversichert (sog. Vollversicherungsmodell). Die Stiftung überträgt somit die mit der Führung der Vorsorge verbundenen biometrischen Risiken und das Anlagerisiko an die Helvetia. Dadurch sind die Verpflichtungen der Stiftung jederzeit vollständig gedeckt. Sie kann daher grundsätzlich nicht in eine Unterdeckung fallen.

## **6 Erläuterungen der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage**

### **6.1 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement**

Alle Aktiven aus Versicherungsverträgen werden an die Helvetia übertragen und durch diese angelegt. Die Anlage der Mittel durch die Helvetia ist geregelt in den folgenden Dokumenten:

- Strategische Massnahmen: Strategie 2006–2010, Unterlage zur Sitzung des Anlage- und Risikoausschusses der Helvetia vom 22.08.2006
- Anlagerichtlinien Helvetia Gruppe, Fassung vom 03.11.2009, und Umsetzungsrichtlinien für den Markt Schweiz, Fassung vom 28.10.2009

### **6.2 Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage**

Beim Netto-Ergebnis Vermögensanlage Vorsorgewerke handelt es sich um die bei der Helvetia angelegten freien Mittel und Arbeitgeber-Beitragsreserven der Vorsorgewerke einerseits sowie um die Verbindlichkeiten gegenüber Destinatären andererseits, für welche im Umfang des Zinsaufwandes ein Zinsertrag für die Stiftung entsteht.

## 6.3 Erläuterung der Anlagen beim Arbeitgeber und der Arbeitgeber-Beitragsreserven

### 6.3.1 Anlagen beim Arbeitgeber

Bei den Guthaben bei angeschlossenen Arbeitgebern von CHF 4'653'439.45 (Vorjahr: CHF 3'711'895.05) handelt es sich um Prämieguthaben.

### 6.3.2 Arbeitgeber-Beitragsreserven

in CHF	31.12.2010	31.12.2009
Arbeitgeber-Beitragsreserven am 01.01.	7 449 709.91	6 764 119.56
Einlagen	1 556 753.41	1 452 213.60
Einlagen aus neuen Verträgen	297 822.75	204 754.85
Verwendung für Prämienzahlung	-724 559.55	-612 673.00
Verwendung für Einmaleinlagen	-692 249.50	-276 715.50
Leistung aus Vertragsauflösungen	-212 168.00	-139 523.95
Zins	36 669.30	57 534.35
<b>Arbeitgeber-Beitragsreserven am 31.12.</b>	<b>7 711 978.32</b>	<b>7 449 709.91</b>

Die Arbeitgeber-Beitragsreserven wurden mehrheitlich ab 01.05.2009 mit 0.5% verzinst (vorher: 1.5%).

## 7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung

### 7.1 Erläuterung Guthaben bei Helvetia

in CHF	31.12.2010	31.12.2009
Kontokorrentguthaben	3 390 378.79	13 211 710.31
Kontokorrentguthaben Rubrik Sicherheitsfonds	103 204.40	93 939.50
Überschussdepots	10 035 026.75	9 836 569.40
Arbeitgeber-Beitragsreserven	7 711 978.32	7 449 709.91
Übrige freie Mittel der Vorsorgewerke	1 448 873.19	1 443 371.74
Vorausbezahlte Prämien	5 212 300.85	4 566 168.30
Pendente Einmaleinlagen Versicherte	18 012 747.89	17 237 931.94
<b>Total Guthaben bei Helvetia</b>	<b>45 914 510.19</b>	<b>53 839 401.10</b>

### 7.2 Erläuterung aktive Rechnungsabgrenzung

in CHF	31.12.2010	31.12.2009
Vorausbezahlte Leistungen	1 163 369.00	12 446 718.85
<b>Total aktive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>1 163 369.00</b>	<b>12 446 718.85</b>

### 7.3 Erläuterung Verbindlichkeiten gegenüber Helvetia

in CHF	31.12.2010	31.12.2009
Geschuldete Prämien	4 653 439.45	3 711 895.05
<b>Total Verbindlichkeiten gegenüber Helvetia</b>	<b>4 653 439.45</b>	<b>3 711 895.05</b>

### 7.4 Erläuterung passive Rechnungsabgrenzung

in CHF	31.12.2010	31.12.2009
Vorausbezahlte Leistungen	1 163 369.00	12 446 718.85
Im Voraus erhaltene Prämien	5 212 300.85	4 566 168.30
Pendente Einmaleinlagen	18 012 747.89	17 237 931.94
<b>Total passive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>24 388 417.74</b>	<b>34 250 819.09</b>

## 7.5 Erläuterung freie Mittel Vorsorgewerke

in CHF	31.12.2010	31.12.2009
Individuelle Überschüsse	8 820 014.70	8 853 208.45
Kollektive Überschüsse	1 215 012.05	983 360.95
Freie Mittel	1 448 873.19	1 443 371.74
<b>Total freie Mittel Vorsorgewerke</b>	<b>11 483 899.94</b>	<b>11 279 941.14</b>

## 7.6 Erläuterung Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil

Das ausgeglichene Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil widerspiegelt die Tatsache, dass die Stiftung selber im Rahmen der Vollversicherung kein Risiko trägt. Die Helvetia garantiert sämtliche Leistungen ebenso wie die gesetzliche Verzinsung.

### 7.6.1 Erläuterung Versicherungsertrag

in CHF	2010	2009
Versicherungsleistungen	67 741 967.00	67 416 930.00
Überschüsse aus Versicherungen	1 369 252.80	1 126 005.85
<b>Total Versicherungsertrag</b>	<b>69 111 219.80</b>	<b>68 542 935.85</b>

Die Stiftung hat Anspruch auf die aus dem Kollektivlebensversicherungsvertrag mit der Helvetia gewährten Überschussanteile. Dabei werden Überschüsse separat ermittelt, bezogen auf den Spar-, Risiko- und Kostenprozess. Entsprechend können Risiko-, Kosten- oder Zinsüberschüsse zur Ausschüttung kommen.

Im Berichtsjahr wurden Risikoüberschüsse ausgeschüttet und gemäss nachfolgender Aufstellung verwendet:

in CHF	31.12.2010	31.12.2009
Individuelle Ansammlung	1 251 241.20	1 028 700.30
Kollektive Ansammlung	-4 426.10	6 238.35
Gutschrift auf Inkassokonto	122 437.70	91 067.20
<b>Total Risikoüberschuss</b>	<b>1 369 252.80</b>	<b>1 126 005.85</b>

Grundsätzlich erfolgt die Ansammlung der Überschüsse auf individueller Basis. Die Vorsorgekommission kann davon abweichend eine kollektive Ansammlung oder die Gutschrift auf das Inkassokonto beschliessen.

## 7.6.2 Erläuterung Versicherungsaufwand

in CHF	2010	2009
Risikoprämie	8 608 347.15	8 507 155.10
Kostenprämie	2 879 730.60	2 908 172.85
Sparprämie	41 450 648.10	39 037 586.10
Einmaleinlagen	48 789 304.60	43 859 659.40
Beitrag an Sicherheitsfonds	103 417.95	94 204.70
<b>Total Versicherungsaufwand</b>	<b>101 831 448.40</b>	<b>94 406 778.15</b>

## 7.7 Erläuterung sonstiger Ertrag

in CHF	2010	2009
Mahnkostenvergütung Helvetia	6 600.00	11 800.00
Übrige Kostenvergütungen	13 267.50	7 730.00
<b>Total sonstiger Ertrag</b>	<b>19 867.50</b>	<b>19 530.00</b>

## 7.8 Erläuterung Verwaltungsaufwand

in CHF	2010	2009
Mahnkosten	6 600.00	11 800.00
Übrige Kosten	13 267.50	7 730.00
<b>Total Verwaltungsaufwand</b>	<b>19 867.50</b>	<b>19 530.00</b>

## 8 Auflagen der Aufsichtsbehörde

Es bestehen keine Auflagen seitens der Aufsichtsbehörde.

Basel, 17. Juni 2011

Helvetia Prisma  
Sammelstiftung für Personalvorsorge

Donald Desax                      Rosmarie Champion  
Stiftungsratspräsident          Stiftungsrätin

Bericht der Kontrollstelle an den Stiftungsrat der

## **Helvetia Prisma Sammelstiftung für Personalvorsorge, Basel**

---

Als Kontrollstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang), Geschäftsführung und Vermögensanlage der Helvetia Prisma Sammelstiftung für Personalvorsorge für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr auf ihre Rechtmässigkeit geprüft.

Für die Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Grundsätze des Rechnungswesens, der Rechnungslegung und der Vermögensanlage sowie die wesentlichen Bewertungsentscheide und die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Geschäftsführung wird beurteilt, ob die rechtlichen bzw. reglementarischen Vorschriften betreffend Organisation, Verwaltung, Beitragserhebung und Ausrichtung der Leistungen sowie die Vorschriften über die Loyalität in der Vermögensverwaltung eingehalten sind. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG



Stefan Inderbinen  
*Zugelassener Revisionsexperte*



Petra Kamber  
*Zugelassene Revisionsexpertin*

Zürich, 21. April 2011

*Beilage:*

- Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang)

**Helvetia Prisma**  
**Sammelstiftung für Personalvorsorge**  
St. Alban-Anlage 26, 4002 Basel  
T 058 280 1000 (24 h), F 058 280 1001  
[www.helvetia.ch](http://www.helvetia.ch)

